

Technisches Merkblatt

Schwedenrot (Schlammfarbe)

Geschichte: Bereits vor 350 Jahren haben Bergleute in der Kupfergrube von Falun in Mittelschweden neben Erzen auch den Rohstoff dieses natürlichen Anstrichmittels für Holz im Außenbereich entdeckt. Es handelt sich um einen Schlamm voller nützlicher Mineralien, den wir heute als Naturpigment bezeichnen können. Die Zusammensetzung dieser Erde mit ihrem hohen Kieselsäureanteil bewirkte, dass Hölzer zur Versteifung der Bergwerksstollen auffallend lange selbst in Wasserlachen überlebten. So übernahm man bald diesen Schlamm unter Zugabe von Leinöl auch als Schutzbehandlung an den eigenen Holzhütten. Trotz skandinavischer Wetterbelastung war der Erfolg so groß, dass die Farbe bis in die heutige Zeit, kaum verändert, hergestellt wird. Sie ist zu einem Kulturgut Schwedens geworden und erfreut sich großer Beliebtheit auch außerhalb Skandinaviens. Aus dieser Tradition entwickelte sich in den letzten Jahren eine vielfältige Produktlandschaft von schwedischen Schlammfarben. Allen gleich ist der langlebige Schutz von sägerauhen Hölzern im Außenbereich durch die gute Mischung der Mineralien mit schwedischem Leinöl und schwedischem Getreide. Schwedenrot hat über Jahrhunderte seine Qualität bewiesen.

Eigenschaften: Auf Grund seiner breiigen Konsistenz kann man das Rot als Schlammfarbe bezeichnen. Es verändert seinen Farbton je nach Wetterlage. Bei trockenem Wetter ist die Farbe leuchtend erdrot, bei Feuchtigkeit ist sie erheblich dunkler oder leuchtet im Abendhimmel leicht violett.

Unsere Farbe lebt, behaupten die Schweden. Mit Recht, denn jedem Betrachter von schwedischen Häusern ist das schöne Rot ein belebender Anblick. Die Haltbarkeit beträgt bis ca. 5-7 Jahre an der Wetterseite und bis zu 10 Jahre an den wetterabgewandten Seiten. Schwedenrot blättert nicht ab und ist problemlos ohne große Vorarbeiten renovierbar. Schwedenrot von *streichgut* wird in unserem Auftrag bleifrei in Schweden produziert.

Inhaltsstoffe:

- *Wasser
- *Leinöl
- *Eisenoxidpigmente
- *Kupfersulfat
- *Tolyfluorid (Konservierungstoff)
- *Getreidestärke
- *Eisenvitriol

Verarbeitung: Beste Anwendung findet Schwedenrot im Außenbereich auf sägerauhem Holz. Gehobelte Hölzer lässt man natürlicherweise mindestens einen Winter und Frühling verwittern. So öffnen sich ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand die Poren und die Fasern des Holzes stellen sich wieder in ihre natürliche Wuchsrichtung. Alte Schwedenrotanstriche werden einfach überstrichen. Andersartige Anstriche müssen vollständig entfernt und die freigelegten Holzflächen grob geschliffen werden. Erstbehandlungen von Hölzern sollen zweischichtig aufgebracht werden. Für den Voranstrich kann die Farbe mit 10 - 20% Wasser verdünnt werden. Am nächsten Tag folgt der zweite Anstrich. Dieser wird unverdünnt vorgenommen. In Schweden wird die Farbe mitunter nur einmal unverdünnt und erst im Folgejahr ein zweites Mal gestrichen. Die Diffusion des Holzes bleibt ohne Verminderung erhalten. Gut geeignet für die Verarbeitung ist ein Pinsel mit einer Mischung aus Schweine- und Kunstfaserborsten. Die Behandlung von Kinderspielgeräten, Fußböden, Türen oder Fenstern mit Schwedenrot empfehlen wir nicht. Dafür ist die Farbe nicht abriebfest genug.

Hinweis: Auf Eichenholz kann es durch den Gehalt von Gerbsäuren zu Verfärbungen kommen, was aber durch die zwei deckenden Anstriche nicht stören wird. Lärchenholz kann sehr harzreich sein. Hier haftet die Farbe erst, wenn das Holz mindestens ein Jahr lang verwittern konnte.

Reichweite: 1l Farbe reicht für ca. 3-4 m².

Lagerung: Wegen des Wassergehaltes muss die Farbe frostfrei gelagert werden. Sie ist ungeöffnet mindestens ein bis zwei Jahre haltbar.

Entsorgung: Kleinere Mengen können getrocknet gemeinsam mit dem Hausmüll entsorgt werden. Größere Mengen werden vom örtlichen Schadstoffhof entsorgt.

Kennzeichnung: Für einige Inhaltsstoffe besteht Kennzeichnungspflicht. Diese gelten als gesundheits- und umweltschädlich. Folgende R-Sätze sind zu beachten: R: 17/22/36-38/43/50/53

Leipzig, 04/2018